

Herr Müller berichtet über die Projekte und Ziele von Kivi e.V. Die Ausführungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Präsentation, die als Anlage der Niederschrift beigefügt ist.

Frau Droppelmann erkundigt sich nach der Nutzung der Mitfahrbänke und wie sicher das Konzept für die Menschen ist.

Herr Müller teilt mit, dass es anfangs Schwierigkeiten gab und die Bank nicht gut genutzt wurde, weil die entsprechende Kennzeichnung durch ein Schild fehlte. Inzwischen ist die Mitfahrbank durch ein Haltestellenschild und einem klappbaren Richtungsschild gekennzeichnet, damit vorbeifahrenden Autofahrern signalisiert wird, wohin die wartende Person mitgenommen werden möchte. Herr Müller ist überzeugt, dass die Bank gut funktioniert, da man sich im Ort kennt und weiß wen man mitnimmt. Die Nutzung der Bank liegt jedoch in eigener Verantwortung.

Frau Sauer äußert Bedenken, dass dieses Projekt als Konkurrenz zum ÖPNV angesehen werden könnte, da die Mitfahrbank kostenlos ist.

Die Bank ist nicht als Massenverkehrsmittel gedacht und soll keine Konkurrenz zum ÖPNV sein, betont Herr Müller. Sie ist eine Ergänzung, die eine Lücke schließt.